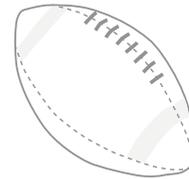




riva

Vorwort



Eine neue Saison der NFL steht vor der Tür – und damit auch dieses Buch: NFL 2020. Das Werk, das ihr jetzt in den Händen haltet, ist so facettenreich wie die NFL selbst. Egal, ob American-Football-Neuling oder -Fan, der sich seit Jahren mit diesem Sport beschäftigt – jeder findet sich und seine Interessen auf den nächsten Seiten wieder: Ein buntes Lexikon mit allem, was in »unserem« Sport wichtig ist und war. Ein Ausblick auf das, was uns in der kommenden Saison erwarten wird. Ein Einblick in das Leben der Athleten, die uns jeden Sonntag begeistern. Die Vorstellung der einzelnen Teams und eine Sammlung an historischen Fakten und Zahlen – es wurde alles zusammengetragen, was das Fan-Herz begehrt und die Faszination NFL ausmacht.

Die Begeisterung für unseren Sport hierzulande wächst und wächst. Das ist auch gut so, denn Football ist einfach der geilste Sport der Welt – seit nun mehr als drei Jahrzehnten bin ich ihm als Fan, Spieler, Trainer und seit ein paar Jahren auch als Kommentator verfallen. Die Gründe, warum sich immer mehr Fans – ebenso wie ich damals als 16-Jähriger – in Deutschland, Österreich und der Schweiz in den Kampf um das Lederei verlieben, sind stets dieselben:

American Football ist ein Spektakel, ein Schauspiel, das durch seine perfekte Anpassung an das Fernsehen rund um den Globus funktioniert und jeden in den Bann zieht. Die NFL geht dieses Jahr in ihre einhundertste Saison und hat es im Laufe der Jahre perfekt geschafft, sich immer neu zu erfinden. Sie baut ihre Stars und Aushängeschilder – nicht nur in den USA – weltweit zu Helden auf. Jeder Zuschauer findet in der Ansammlung von Stars genau den Spieler, mit dem er sich identifizieren kann und für den er mitfiebern will.

Die Inszenierungen kann man getrost als moderne Gladiatorenkämpfe bezeichnen. Egal, ob ein junges Team wie die Panthers aus Carolina oder eines der geschichtsträchtigen, wie die Bears oder die Packers – jedes Team hat nur ein Ziel vor Augen: Die Teilnahme am Super Bowl. Dem großen Endspiel, von dem jeder Coach und jeder Spieler träumt, seit er ein kleines Kind war.

Doch der Weg dorthin ist steinig. Vor jeder Saison gibt es immer eine Handvoll an Favoriten, aber die NFL ist stets für Überraschungen gut. So stehen immer wieder Teams im Finale, die sich ihr Ticket erkämpft haben, indem sie regelrecht über sich hinausgewachsen sind. Eben diese Geschichten machen die NFL und ihre Faszination aus. Egal, ob Jungstars wie Patrick Mahomes oder etablierte Legenden wie Brady und Rodgers – für alle gilt das Gleiche: Ab dem Kickoff in eine neue Saison sind alle Rekorde und Leistungen des vergangenen Jahres unwichtig, denn von diesem Moment heißt es für alle an jedem Spieltag alles zu geben.

In 17 Wochen stehen 16 Spiele pro Team auf dem Programm: Egal ob live vor Ort oder auf der heimischen Couch – wir werden mitfiebern, jubeln, feiern und garantiert eine spannende und packende Saison erleben, bis dann Anfang Februar in Miami der Super Bowl ansteht und wir alle gemeinsam mit knapp einer Milliarde Menschen vor dem Fernseher sitzen werden, um das größte Sportspektakel der Welt zu verfolgen.

Verfolgen wir es gemeinsam.
Euer Carsten Spengemann

Carsten Spengemann ist Kommentator der Sportsendung »ran« und dort Experte für American Football

NFL: Die Liga der Rekorde

Die National Football League ist mit mehr als zwölf Milliarden US-Dollar im Jahr die umsatzstärkste Liga der Welt. Keine andere Profiligen auf dem Planeten hat mit knapp 70.000 Zuschauern pro Partie einen höheren Besucherschnitt. Der Super Bowl wird jedes Jahr von über 150 Millionen US-Amerikanern live im Fernsehen verfolgt, weltweit schauen sich das Endspiel bis zu eine Milliarde Menschen an. Das heißt: Mehr als jeder zehnte Erdenbürger sitzt jedes Jahr zum Spiel der Spiele vor einem Fernseher.

Und die Welle des Erfolgs ist längst von Übersee nach Europa übergeschwappt. Den Kickoff des Super Bowls bei der Liveübertragung im Februar 2019 sahen hierzulande etwa 1,8 Millionen Begeisterte, bis zum Schluss in den frühen Morgenstunden blieb durchweg mehr als eine Million Zuschauer vor der Mattscheibe sitzen. Was wenig klingt, ist in der Spitze ein Marktanteil von über 40 Prozent.

Doch in Deutschland wollen die Menschen auch immer häufiger selbst an das Ei, sich Helm und Schulter-Pads überstreifen und sich wie moderne Gladiatoren unverwundbar fühlen. So verzeichnet der Deutsche American Football Verband (AFVD) in den vergangenen Jahren immer wieder neue Rekord-Mitgliederzahlen – aktuell über 60.000. Ebenso gibt es immer mehr Vereine und Mannschaften in Deutschland. American Football, nicht zuletzt das Flaggschiff NFL, ist eine einzige Erfolgsgeschichte. Doch woran liegt das?

Vielleicht gibt folgender Fakt einen Hinweis: Die Dallas Cowboys gelten Sportarten-übergreifend als wertvollstes Team der Welt. Obwohl sie ihre letzte Meisterschaft 1995 feierten. Es muss also mehr sein, als nur ein oder zwei hervorstechende Teams, die jährlich den Titelgewinn ihres Wettbewerbs unter sich ausmachen. Und genau darauf setzt die NFL: Das komplette System ist auf einen spannenden Wettbewerb ausgerichtet. Alle 32 Teams bekommen die gleichen Mittel zur Verfügung und müssen sich an den Salary Cap (Gehaltsobergrenze für ein ganzes Team) halten. In der Saison 2019 sind das 188,2 Millionen US-Dollar. So wird ausgeschlossen, dass ein Team einen Großteil der Stars bei sich vereinen kann.

Natürlich schließt dieses System Dynastien und Ären nicht aus. Der richtige Quarterback zur gleichen Zeit

am gleichen Ort mit dem richtigen Head Coach kann eine Zeitspanne von ein bis zwei Dekaden einläuten, in denen ein Team durchgehend zu den Favoriten gehört. Die Green Bay Packers in den Sechzigern, die Pittsburgh Steelers (70er), San Francisco 49ers (80er), die Dallas Cowboys (90er) und die New England Patriots seit der Jahrtausendwende beweisen das. Genauso ergeht es anderen Teams im negativen Sinne: Sie finden einfach nicht den Quarterback, der langfristige Erfolg bringt, und liegen bei der Trainersuche immer wieder daneben. Die Cleveland Browns sind das aktuelle Beispiel an Erfolglosigkeit. Und dennoch: Jedes Jahr haben auch die Browns die Chance, sukzessive ihren Kader zu verbessern und in absehbarer Zeit Erfolge zu feiern.

Dabei werden diese schwächeren Teams von den Regularien sogar unterstützt. Je schlechter ein Team im Vorjahr, desto besser ist seine Position zur Auswahl der besten Nachwuchstalente beim jährlichen Draft. Und auch der Spielplan ist durch zwei Partien gegen ebenfalls schwächere Teams der Vorsaison einfacher als der der Top-Teams, die stattdessen zwei Spiele gegen andere Top-Teams austragen müssen im Rennen um die Playoffs-Tickets.

Den allergrößten Anteil an der Erfolgsgeschichte des American Football hat aber der Sport selbst, der einfach formuliert häufig »Schach mit Kühlschränken« genannt wird. Der American Football vereint so viele Aspekte, der seine Fans auf verschiedenste Art anspricht. Es gibt wohl keinen anderen Sport, dem so eine tiefgreifende Taktik zugrunde liegt. Es gibt nur wenige Sportarten, die körperlich härter ausgetragen werden. Die Spiele selbst bieten in den allermeisten Fällen Spannung bis zum Ende, inklusive wahnsinniger Tacklings und spektakulärer Spielzüge mit häufigen Spielverlaufswendungen.

STARS, FANS



& EMOTIONEN



In unzähligen Video-Stunden bereiten sich die Coaches der Teams detailliert auf den kommenden Gegner vor, analysieren Stärken und Schwächen und basteln einen speziell auf diesen Gegner zugeschnittenen Gameplan. Noch während des Spiels nehmen die Trainer Anpassungen (Adjustments) vor, wenn der Gameplan nicht aufzugehen droht. Nach der Halbzeitpause, wenn die meiste Zeit für Veränderungen am Gameplan war, entwickelt sich häufig ein vollkommen neues Spiel.

Die Begegnungen sind allein deswegen häufig bis in die Schlussekunden spannend, weil eben Sekunden ausreichen können, um noch bis zu 16 Punkte Rückstand aufzuholen: Ein tiefer Touchdown-Pass mit Two-Point-Conversion, ein gelungener Onside-Kick und erneut ein schneller Touchdown mit zwei Extrapunkten. Diese Möglichkeit veranlasst in Führung liegende Teams häufig dazu, sich mehr als es ihnen gut tut mit der Spieluhr anstatt mit dem Gegner zu befassen. Nach einem Laufspielzug läuft im Normalfall die Uhr unerbittlich für den Gegner herunter. Bis zu 40 Sekunden kann sich die angreifende Mannschaft bis zum Start des folgenden Spielzugs Zeit lassen – und

kostet diese dann gänzlich aus. Allerdings ist der Lauf auch die weniger erfolgversprechende Spielzugauswahl, um ein neues First Down zu erreichen. Wenn es schlecht läuft, hat man zwar über zwei Minuten von der Uhr genommen, ist das Angriffsrecht aber gleich wieder los. Zumal der Gegner seine Timeouts meist genau zum Zwecke des Stoppens der Uhr einsetzt. Hingegen die Uhr mit jedem nicht gefangenen Pass sowieso stehenbleibt.

So kann ein Team mit einem erfolgreichen Drive über das gesamte Spielfeld, First Down für First Down, etliche Minuten von der Uhr nehmen – der Rekord datiert mutmaßlich von 1935 mit 14 Minuten und drei Sekunden –, allerdings kann auch nach wenigen Sekunden, durch drei unvollständige Pässe in Folge, das Angriffsrecht wechseln. Ein Turnover, also ein Fumble oder eine Interception, kann jeglichen Versuch, die Begegnung sicher herunterspielen zu wollen, im Keim ersticken.

Übrigens: In der NFL funktioniert sogar der Videobeweis. Er wird in bestimmten Situationen automatisch von den Schiedsrichtern eingesetzt, kann aber auch von jedem Team zweimal pro Spiel angefordert werden. Nach Ansicht der Bilder entscheidet der Hauptschiedsrichter dann zwischen drei Möglichkeiten: »The ruling on the field is confirmed« (Die Entscheidung des Schiedsrichters auf dem Feld ist bestätigt), »The ruling on the field is overturned« (Das Gegenteil der Entscheidung des Schiedsrichters auf dem Feld ist bewiesen) oder »The ruling on the field stands« (Es konnte weder das eine noch das andere bewiesen werden, es bleibt bei der Entscheidung auf dem Feld).

Und nicht zuletzt: Fast jedes Kind, egal mit welchen körperlichen Voraussetzungen, kann davon träumen und darauf hinarbeiten, Football-Profi zu werden. Die Schwergewichte werden in der Offensive Line gebraucht, die Leichtgewichte als Defensive Back oder Wide Receiver. Athleten können Runningback oder Linebacker werden und normal gebaute Strategen neigen zum Quarterback. Natürlich schaffen es nur die Wenigsten. Und dennoch: Der Traum, ein Teil dieses Spektakels sein zu können, ist allgegenwärtig und mit ein Grund für die Erfolgsgeschichte. 🏈







Super Bowl: Echtes Spektakel

▶ Und ein bisschen Patriotismus gehört auch dazu: Vorm Super Bowl LIII zwischen den New England Patriots und den Los Angeles Rams, ausgetragen am 3. Februar 2019, fliegen Militärjets über das Mercedes-Benz Stadium in Atlanta



▲ Quarterback Tom Brady (rechts) wird im ersten Quarter von Super Bowl LIII attackiert und verliert den Ball, aber »seine« New England Patriots können in dieser Situation den Ball zurückerobern. Und das Spiel am 3. Februar 2019 im Mercedes-Benz Stadium in Atlanta gewinnen die Patriots gegen die Los Angeles Rams dann auch – 13:3



Flug-Einlagen beim Super Bowl



▼ Tiefflug-Attacke: Linebacker Kyle Van Noy (rechts) von den New England Patriots attackiert im zweiten Quarter des Super Bowls LIII im Mercedes-Benz Stadium den Quarterback der Los Angeles Rams, Jared Goff



◀ Geiches Spiel, ähnliche (Flug-)Szene, aber dieses Mal ist es der Patriots-Spieler, Wide Receiver Cordarrelle Patterson (rechts), der bei seinem Lauf von einer Defensivkraft, Rams-Cornerback Marcus Peters, empfindlich gestört wird



»A lot of stuff's going to happen in a football career that you don't like.« Jared Goff

Frei übersetzt: »Während einer Football-Karriere passiert vieles, was dir überhaupt nicht gefällt.«



»I like to have fun all the time, even if I'm working.« Tom Brady

Frei übersetzt: »Ich möchte immer Spaß haben, auch wenn ich arbeite.«

◀ Und, Action! Gut abgeschirmt von seinen Mitspielern kommt Jared Goff, Quarterback der Los Angeles Rams, hier nahezu unbedrängt zum Wurf

▲ Selbst-Motivation per Urschrei vor Super Bowl LIII: Patriots-Quarterback Tom Brady (Nummer 12) begrüßt beim Betreten des Spielfelds auf ganz eigene Art die Zuschauer





▲ Die beiden Stars der New England Patriots, Wide Receiver Julian Edelman (links) und Quarterback Tom Brady, feiern ausgelassen im Mercedes-Benz Stadium in Atlanta den soeben errungenen Super-Bowl-Triumph. Die Patriots hatten die Los Angeles Rams mit 13:3 besiegt



Favoritensieg



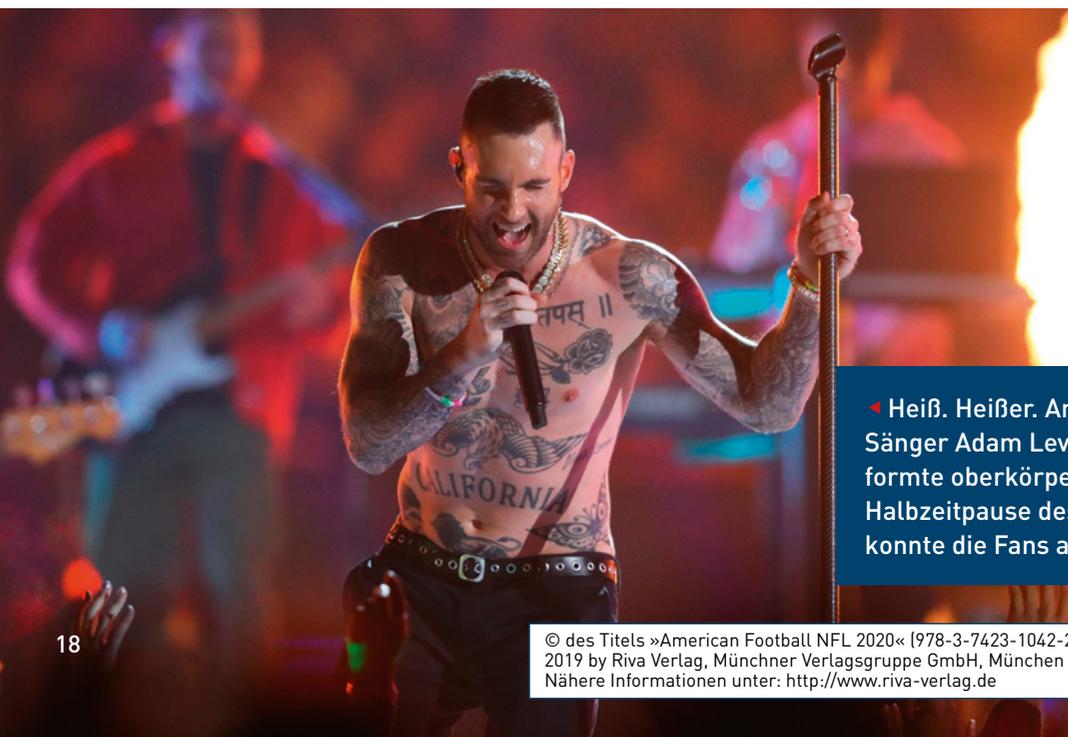
»Wir sind noch immer da«, brüllte Tom Brady wenige Tage vor Super Bowl LIII den Fans der New England Patriots entgegen. Immer und immer wieder, bis die Masse sich dem rhythmischen Ausruf anschloss.

Brady, der Superstar, wollte damit zum Ausdruck bringen, dass in der vergangenen Saison so manches Team – die Kansas City Chiefs oder die Los Angeles Chargers – in den Super Bowl geschrieben worden waren, die Patriots aber, nach einer für ihre Verhältnisse durchschnittlichen Regular Season, am Ende erneut das Endspiel erreicht hatten. Zum vierten Mal in den vergangenen fünf Spielzeiten.

So viele Schwächen die Patriots zuvor gezeigt hatten, so eindrucksvoll war die Mannschaft von Head Coach Bill Belichick dann durch die Playoffs marschiert und hatte zunächst eben jene Chargers und dann die Chiefs ausgeschaltet. Im Super Bowl traf New England auf die Los Angeles Rams, die ihrerseits eine eindrucksvolle Saison gespielt hatten, ehe sie sich dann mehr oder minder durch die Playoffs quälten. Nachdem die Mannschaft von Head Coach Sean McVay, dem Shooting-Star der Trainerszene, zunächst die Dallas Cowboys aus dem Weg geräumt hatte, benötigten sie im NFC-Finale schon eine mittelschwere Fehlentscheidung der Schiedsrichter, um sich gegen die New Orleans Saints durchzusetzen.

So unterschiedlich der Weg der beiden Kontrahenten bis zum Saisonhöhepunkt auch war, am Ende sollte er sie am 3. Februar 2019 im Mercedes-Benz Stadium in Atlanta im US-Bundesstaat Georgia zusammenführen. Und es sollte ein ungewöhnliches Spiel werden. Nachdem die Super Bowls der beiden Vorjahre jeweils ein Offensivspektakel zu bieten hatten und die reguläre Saison 2018 von vollkommen neuem Angriffsgeist geprägt war, entwickelte sich zwischen den Patriots und Rams an jenem Sonntagabend eine regelrechte Abwehrschlacht.

Dabei war es vor allem die Defense der Patriots, die die beste Offense der Saison nicht zur Entfaltung kommen ließ. Die ersten acht Angriffsserien der Rams endeten jeweils mit einem Punt. Zwar hatten die Patriots bis zur Halbzeitpause, in der sich die Pop-Rock-Band Maroon 5 eine der schlechtesten Halbzeitshows der letzten Jahre leistete, auch nur drei Punkte auf die Anzeigetafel gebracht, doch wirkte die Offense um Quarterback Brady bei weitem nicht so konsterniert, wie die von Jared Goff auf der Gegenseite. Patriots-Kicker Stephen Gostkowski hatte bis tief ins dritte Viertel



◀ Heiß. Heißer. Am heißesten – zumindest optisch. Sänger Adam Levine von der Band Maroon 5 performte oberkörperfrei. Die Bühnenshow in der Halbzeitpause des Super Bowls am 3. Februar 2019 konnte die Fans aber nicht wirklich begeistern



▲ Freundschaftliche Übergabe: Patriots-Runningback Sony Michel (links) bekommt von Tom Brady den Ball, Michels Lauf endet erst in der Endzone – Touchdown im vierten Quarter von Super Bowl LIII. Das Endergebnis zwischen den New England Patriots und den Los Angeles Rams lautet 13:3

zwar die einzigen Punkte des Spiels erzielt, doch hatte er auch eine weitere Chance zu einem Fieldgoal vergeben.

Und dann schlugen die Rams zurück. Kicker Greg Zuerlein glückte mit einem Fieldgoal aus 53 Yards aus und brachte sein Team zurück ins Spiel. Es musste also einer jener Momente her, der so viele Super Bowls so unvergesslich macht. Und so war es ein Drive, in dem Brady gleich zweimal die sicheren Hände seines Tight Ends Rob Gronkowski suchte und fand, der die Patriots bis kurz vor die Endzone der Rams kommen ließ. Ausgerechnet Gronkowski, der vielleicht beste Tight End der Liga-Geschichte, der aufgrund vieler Verletzungen auf eine Saison zurückblickte, in der er nur selten als Passempfänger eingesetzt worden war,

avancierte im entscheidenden Moment zum entscheidenden Spieler. Runningback Sony Michel, ein Rookie, besorgte den Rest und erzielte den einzigen Touchdown des Spiels.

In Erinnerung bleiben werden aber die Fänge von Gronkowski, der wenige Wochen nach der Partie seine Karriere beendete. Diese Erinnerung überstrahlt mit etwas Abstand noch die herausragende Leistung von Wide Receiver Julian Edelman, der zum MVP gewählt wurde. Gostkowski traf kurz darauf mit einem weiteren Fieldgoal zum Endstand von 13:3 – nie waren in einem Super Bowl weniger Punkte erzielt worden. Für die Patriots war es der sechste Titel ihrer Historie, wodurch sie zu Rekordmeister Pittsburgh Steelers aufschlossen. 🏈

TOM BRADY

Die Quarterback-Legende

Er gilt als der G.O.A.T. – als der »Greatest of all time«. Tom Brady hat sich am 5. Februar 2017 im wahrsten Sinne des Wortes unsterblich gemacht. Bei ihrer siebten Teilnahme am Super Bowl holte die aktive Quarterback-Legende ihren fünften Titel. In der vergangenen Saison folgte gar Titel Nummer sechs. Kein Spieler der NFL-Geschichte hat öfter den Super Bowl gewonnen.

An jenem Februar-Abend von Super Bowl 51 stellte Brady, »TB12« in Anlehnung an seine Initialen und seine Trikotnummer genannt, in einer unfassbaren Aufholjagd gegen die Atlanta Falcons gleich mehrere Super-Bowl-Rekorde auf.

Niemals warf ein Quarterback in einem Super Bowl mehr Pässe (62), niemals wurden mehr Pässe eines Spielmachers im Spiel der Spiele gefangen (43). Die 466 Yards Raumgewinn durch die Luft waren ebenfalls ein neuer Rekordwert (den er ein Jahr später mit 505 selbst brach). Gemeinsam mit seiner Offense, insbesondere mit Hilfe von Runningback James White, der 14 Pässe fing, ebenfalls Bestwert eines Super Bowls, holte Brady einen Rückstand von 25 Punkten auf – der alte Rekord lag bei einer Aufholjagd von zehn Punkten. Erstmals wurde dabei ein NFL-Endspiel erst in der Overtime entschieden. Nur wenige von insgesamt 31 Rekorden an diesem geschichtsträchtigen Abend.

Brady, damals 39 Jahre alt, ließ die große Chance aber liegen, auf dem größten seiner vielen Karriere-Höhepunkte abzutreten – und auch zwei Jahre später nach dem sechsten Triumph war noch nicht Schluss. Nein, Brady, der seit 2009 mit dem berühmten Top-Model Gisele Bündchen verheiratet ist und mit ihr zwei Kinder hat, kündigte bereits mehrfach an, bis »Mitte 40« spielen zu wollen. Ausreichend Zeit also noch, um seinen Status als G.O.A.T. zu zementieren. Denn

